

Kreis- und
Hochschulstadt

Meschede



Kreis- &
Hochschulstadt
im Fluss



INTEGRIERTES KOMMUNALES
ENTWICKLUNGSKONZEPT





IMPRESSUM

Kreis- und Hochschulstadt Meschede

Bürgermeister Christoph Weber

Franz-Stahlmecke-Platz 2
59872 Meschede

Mail: christoph.weber@meschede.de
www.meschede.de

Ansprechpartner Kreis- und Hochschulstadt Meschede

Klaus Wahle Fachbereichsleiter

Fachbereich Planung und Bauordnung

Wilhelm Bödefeld

Fachbereich Planung und Bauordnung

Sophienweg 3

59872 Meschede

Mail: planung@meschede.de
www.meschede.de

BEARBEITUNG

Susanne Neumann

neuland+ Tourismus-, Standort- und Regionalentwicklung GmbH & Co KG
Regionalbüro Nordrhein-Westfalen, Ober dem Hofe 18, 51515 Kürten

E-Mail: neumann@neulandplus.de
www.neulandplus.de

Christine Loth

Loth Städtebau + Stadtentwicklung
Marburger Tor 4-5, 57072 Siegen

Mail: info@loth-stadtentwicklung.de
www.loth-stadtentwicklung.de

In Zusammenarbeit mit der von der Kreis- und Hochschulstadt Meschede einberufenen Steuerungsgruppe, deren Mitglieder waren:

Bürgermeister Christoph Weber, Gisela Bartsch (Fachbereichsleiterin) und Anne Wiegel für den Fachbereich Generationen, »Bildung u. Freizeit«, Heinz Hiegemann (Fachbereichsleiter) für den Fachbereich »Infrastruktur«, Klaus Wahle (Fachbereichsleiter), Wilhelm Bödefeld und Stephan Rach für den Fachbereich »Planung und Bauordnung«, Stefan Pletziger (Regionalmanager) für die LEADER Region »Vier mitten im Sauerland«, Christina Wolff (Geschäftsführerin) für den Stadtmarketing Meschede e.V. und Wirtschaftsförderung, Norbert Arens (Leiter) für die Touristische Arbeitsgemeinschaft »Rund um den Hennesee«

Beschlossen durch den Rat der Kreis- und Hochschulstadt Meschede am 13. Juli 2017.



HINWEIS

- 1) Im Konzept wird überwiegend die männliche Schreibweise verwendet. Dies soll in keiner Weise eine Wertung oder Diskriminierung darstellen, sondern dient ausschließlich der besseren Lesbarkeit.
- 2) Sofern keine anderen Quellen benannt sind, stammt das verwendete Kartenmaterial von den Büros neuland+/Loth Städtebau und Stadtplanung.
- 3) Zur besseren Lesbarkeit wird die Kreis- und Hochschulstadt Meschede im Folgenden als Stadt Meschede abgekürzt.

© Luftbilder, Stadt Meschede



Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen
und den Europäischen Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



INHALT	
VORWORT	
ZIELSETZUNG UND VORGEHEN 8	
1. Zielsetzung	9
2. Vorgehen: Methodik, Prozess und Beteiligung	10
2.1 Methodik	10
2.2 Prozess und Beteiligung	11
ANALYSE 16	
3. Bestandsaufnahme	17
Lage im Raum und Siedlungsentwicklung	17
3.1 Die Kreis- und Hochschulstadt Meschede – Lage und Beschreibung	17
3.2 Siedlungsentwicklung – von den Anfängen bis zur Gegenwart	19
Sozioökonomische Bestandsanalyse	23
3.3 Bevölkerungsentwicklung und -prognose	23
3.4 Soziale Infrastruktur	26
3.5 Infrastruktureinrichtungen	30
3.6 Kultur, Brauchtum, bürgerschaftliches und religiöses Engagement	38
3.7 Klima- und Ressourcenschutz	40
3.8 Landwirtschaft, Wirtschaft und Beschäftigung	41
3.9 Tourismus und Naherholung	44
3.10 Natur, Landschaft und Dorfökologie	47
3.11 Kooperationen	50
Städtebauliche Bestandsanalyse	52
3.12 Ortsbild und Baukultur	52
3.13 Städtebauliche Entwicklung, Siedlungsflächenentwicklung und Flächenreserven	53
4. SWOT – Analyse und Ableitung des Handlungsbedarfs	59
4.1 Darstellung der besonderen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken	60
4.2 Ableitung des Handlungsbedarfs und der Handlungsfelder	64

STRATEGISCHER ENTWICKLUNGSANSATZ 67	
5. Leitidee und Entwicklungsziele	68
5.1 Handlungsfeld Stadt- und Stadtentwicklung	69
5.2 Handlungsfeld Nah-/Gesundheitsversorgung und Mobilität	70
5.3 Handlungsfeld Naherholung und Tourismus	71
5.4 Handlungsfeld Bildung und Betreuung	72
5.5 Handlungsfeld Wirtschaft, Klima- und Ressourcenschutz	72
UMSETZUNG 74	
6. Projekte und Leitmaßnahmen	75
6.1 Projekte nach Handlungsfeldern	75
6.2 Leitmaßnahmen	78
STADTTEILBEZOGENE AUSSAGEN 79	
7. Stadtteilprofile	80
7.1 Berge und Visbeck: Familienfreundlich und Jung	82
7.2 Calle und Wallen: Gastlich und Natürlich	94
7.3 Eversberg: Tradition und Moderne	107
7.4 Freienohl: Lebenswert, zukunftsorientiert und generationengerecht	118
7.5 Grevenstein: Wasser, Wandel und Naturerlebnis	132
7.6 Heinrichsthal und Wehrstapel: Funktionalität und Verbundenheit	142
7.7 Olpe: Starke Nachbarschaften	153
7.8 Remblinghausen: Gemeinschaftlich, naturverbunden und spirituell	161
7.9 Wennemen und Stockhausen: Wir-Gefühl und Radbegeisterung	172
WEITERENTWICKLUNG 184	
8. Kontinuierliche Weiterentwicklung	185
LITERATURVERZEICHNIS 186	



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt das IKEK der Kreis- und Hochschulstadt Meschede. Die Abkürzung steht für „Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept“ – ein Begriff, der zugegebenermaßen etwas sperrig wirkt. Das gilt aber keinesfalls für den Inhalt dieses Konzeptes, denn es geht ganz konkret um Chancen und Perspektiven für die Stadt Meschede und ihre Ortschaften – also Ihr persönliches Umfeld, in dem Sie leben, arbeiten und Ihre Freizeit verbringen.

Uns allen ist bewusst, dass wir etwas tun müssen, damit unsere Stadt auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten ein attraktiver und lebenswerter Ort bleibt. Ein Beispiel ist der demographische Wandel: Die Bevölkerungszahl nimmt tendenziell ab, der Anteil älterer Menschen steigt. Ebenso ist die Digitalisierung eine Herausforderung: Wie verändert sie unser Privat- und Arbeitsleben? Und: Welche Chancen bietet sie, um unsere Region zukunftsfest zu machen?

„Zukunftsfest“, „attraktiv“ und „lebenswert“: Alles Stichworte, die wir gern unserer Stadt Meschede in den nächsten Jahren zuschreiben möchten – und zwar in der Kernstadt ebenso wie in den Stadtteilen. Um Konzepte und Strategien zu entwickeln, hatten wir Sie, die Bürgerinnen und Bürger, in den vergangenen Monaten eingeladen, sich in unser IKEK einzubringen. Mehrere Bürgerforen und Arbeitsgruppen haben stattgefunden, in denen Sie gemeinsam mit dem Team aus Stadtverwaltung, Stadtmarketing, des LEADER-Vereins „Vier mitten im Sauerland“, der Touristischen Arbeitsgemeinschaft „Rund um den Hennesee“ sowie den beauftragten Fachbüros Ideen entwickelt haben.

Die Ergebnisse finden Sie nun in diesem IKEK: Eine Analyse des Ist-Zustandes, aber auch Handlungsempfehlungen für die Zukunft. Das IKEK nimmt auch die bisherige Stadtstrategie „Vision Meschede 2022“ auf und führt diese fort.

Allerdings: Ein Konzept ist nur sinnvoll, wenn es auch umgesetzt wird. Dies bedarf des Engagements aller Akteure: Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Vereine - und selbstverständlich auch von Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern. Schließlich sind für richtige Entscheidungen erst einmal die richtigen Ideen notwendig. Und letztlich geht es in diesem Konzept um Sie: Um Ihre Stadt und ihre Zukunft. Deshalb lade ich Sie ein: Machen Sie mit und bringen Sie sich ein.

Ihr

Christoph Weber
Bürgermeister





ZIELSETZUNG UND VORGEHEN

1. ZIELSETZUNG

Der ländliche Raum ist bereits seit Jahren durch den demografischen Wandel geprägt. Der Wandel gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse, die Herausbildung neuer Zeitstrukturen und pluralisierte Lebensstile verändern die Anforderungen von Individuen, Familien sowie Haushalten an ihre räumliche Umgebung. Diese veränderte Nachfrage sowie der Rückgang und eine Alterung der Bevölkerung hat Auswirkungen auf räumliche Strukturen und kommunale Infrastrukturen.

Klima- und Ressourcenschutz stellen weitere Herausforderungen dar, die einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen durch Flächen- und Energieeinsparung sowie CO₂- Reduktion erfordern.

Die Kreis- und Hochschulstadt Meschede hat 2012 die „Stadtstrategie – Vision Meschede 2022“ erarbeitet, die seitdem jährlich fortgeschrieben wird. In der Stadtstrategie werden Leitziele und Strategien benannt, die durch die Fortschreibung jährlich überprüft und, wo notwendig, entsprechend aktueller Entwicklungen angepasst wird.

Mit der Erstellung eines Integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) wird diese Betrachtung und Strategieentwicklung ausgeweitet. Neben einer umfassenden Analyse des Status Quo und der (neuen) Handlungsbedarfe für das Gebiet der gesamten Kommune, erfolgt mit dem IKEK auch eine spezifische Betrachtung der Handlungsbedarfe auf Stadtteilebene.

Ziel war es, im Rahmen eines Beteiligungsprozesses gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Entwicklungschancen auf gesamtkommunaler und Stadtteilebene zu beleuchten und Handlungsansätze für deren Umsetzung zu entwickeln. Die bereits existierenden Stadtentwicklungskonzepte im Rahmen der Städtebauförderung für die Kernstadt Meschede und den Stadtteil Freienohl sowie die bereits für die Stadtteile Remblinghausen, Wennemen und Calle bestehenden Ergebnisse aus Dorfentwicklungsprozessen wurden dabei einbezogen.

Mit der Priorisierung von Maßnahmen wird ein Fokus darauf gesetzt, eine zeitgemäße und nachhaltige Weiterentwicklung gewachsener Strukturen anzustoßen und insgesamt die Attraktivität, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit sowie die soziale Stabilität im gesamten Stadtgebiet zu verbessern.

Eine Stärkung der zentralen Funktionen der Ortskerne, der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit insgesamt und des Bildungsstandortes sowie der Erhalt und die Schaffung guter, generationengerechter Wohn- und Lebensqualität dienen einer aktiven Gestaltung des demografischen Wandels.



2. VORGEHEN: METHODIK, PROZESS UND BETEILIGUNG

2.1 Methodik

A) **Analyse des Status Quo:** Der erste Teil des IKEKs ist entsprechend den Anforderungen analytisch orientiert. Die Untersuchungen umfassen die ganze Breite der Standortanalyse und deren Bewertung. Hierbei werden sowohl die aktuelle soziale, kulturelle, wirtschaftliche und sozialökonomische Situation untersucht, als auch die prognostizierten Entwicklungen. Ergänzend zu den klassischen Analysefeldern sind auch die Themen der sozialen Dorfentwicklung wie Bürgerengagement, Kultur, Brauchtum und Vereine aufgenommen.

Die Analyse bezieht sich, neben einer gesamt kommunalen Betrachtungsebene, entsprechend der Einwohnerzahlen auf die Ortskerne der Stadtteile Berge/Visbeck, Calle/Wallen, Eversberg, Grevenstein, Olpe, Remblinghausen, Heinrichsthal/Wehrstapel und Wennemen/Stockhausen, Kernstadt Meschede und Freienohl.

B) **SWOT-Analyse:** In der SWOT-Analyse werden die Stärken und Schwächen der Gesamtstadt und der Orte bewertet sowie mögliche Chancen und Risiken erarbeitet. Bei der Beurteilung der Standorte und der Formulierung von Handlungsperspektiven wurde auf vorliegende Daten und Analysen zurückgegriffen, aber auch Experten- sowie Bürgermeinungen mit einbezogen.

Neben Akteuren aus Politik und Verwaltung wurde die Bevölkerung der Stadt Meschede aktiv in den Erstellungsprozess des IKEK eingebunden (siehe 2.2. Prozess und Beteiligung).

C) **Entwicklungsziele, Leitbild, Handlungsfelder:** Aus der SWOT sind zentrale Entwicklungsziele abgeleitet und Handlungsfelder festgelegt. Eine Konkretisierung erfolgt durch die Formulierung von Teilzielen in den einzelnen Handlungsfeldern sowie damit verbundene Projektansätze.

D) **Leitmaßnahmen/Maßnahmenbeschreibungen:** Leitmaßnahmen bilden die Grundlage für erste Umsetzungsschritte. Zusammen mit weiteren Maßnahmenbeschreibungen untermauern sie die im Rahmen des IKEK aufgestellten Strategien und stellen einen Umsetzungsfahrplan für die zukünftigen Entwicklungen der Kreis- und Hochschulstadt Meschede dar.

E) **Entsprechend der Anforderungen** an das IKEK sind vorgesehene Fördergebiete (Ortskerne) abgegrenzt.

Eine Gesamtstrategie erfordert eine parallele Betrachtung der gesamt kommunalen und lokalen Ebene. Darüber hinaus ist die Einbindung der Stadt auf regionaler Ebene zu beachten. Dies betrifft zum einen die Teilhabe der Stadt Meschede an der LEADER-Region „Vier mitten im Sauerland“, aber auch ihre Einbindung auf der touristischen Ebene in die Touristische Arbeitsgemeinschaft „Rund um den Hennesee“ sowie auf Südwestfalenebene in die Initiative „Südwestfalen – Alles Echt!“.



2.1 Prozess und Beteiligung

Neben Akteuren aus Politik und Verwaltung wurde die Bevölkerung der Stadt Meschede zu verschiedenen Veranstaltungsformaten zur Beteiligung am Erstellungsprozess des IKEK eingeladen.

Die Beteiligung erfolgte auf folgenden Ebenen:

- a) **Information der Bevölkerung** (fortlaufend) über Presse, Homepage und Facebook, Plakatierung für das erste Bürgerforum.
- b) **Einrichtung einer Steuerungsgruppe:** Bürgermeister der Stadt Meschede sowie Vertreter der Verwaltung (Fachbereich Planung und Bauordnung, Fachbereich Infrastruktur, Fachbereich Generationen, Bildung u. Freizeit) und Vertreter von zentralen Strukturen wie Stadtmarketing Meschede, Touristische Arbeitsgemeinschaft „Rund um den Hennesee“, LEADER Region „Vier mitten im Sauerland“, die den Prozess über drei Sitzungen begleitete:

Übersicht Sitzungen Steuerungsgruppe:

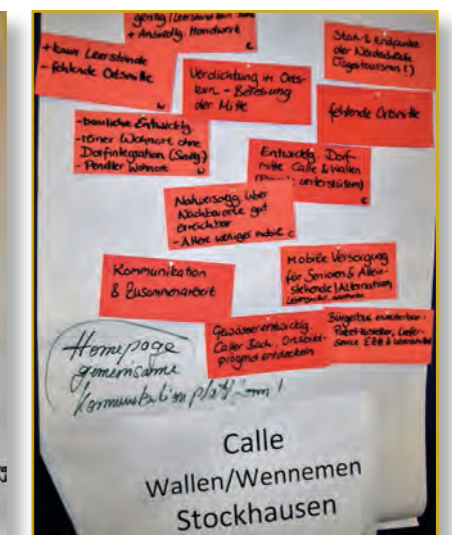
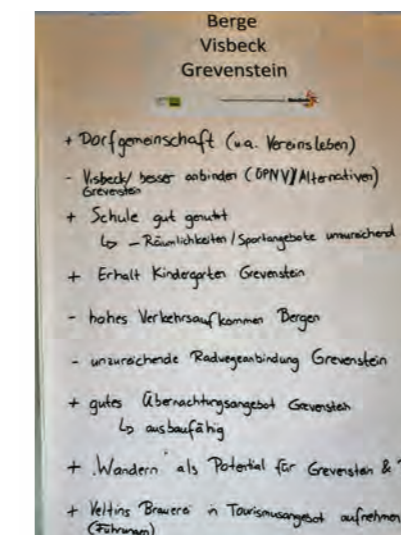
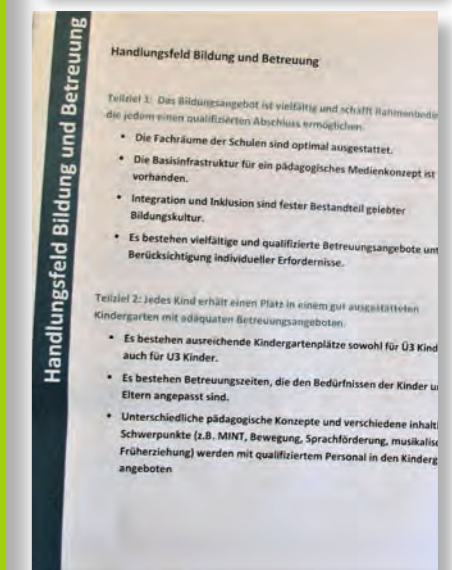
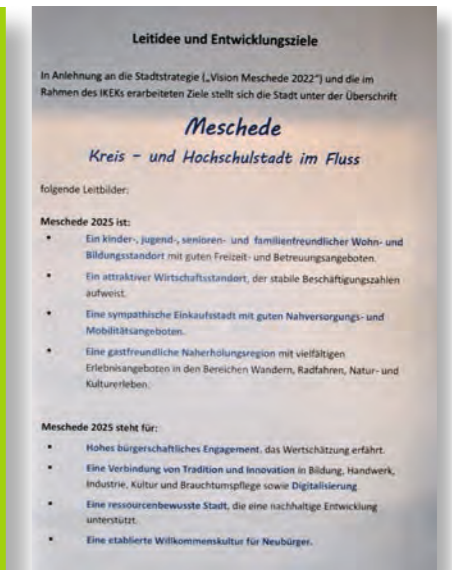
Datum	Inhalte
30. August 2016	Abstimmung Prozess und Abstimmung erste Ergebnisse, SWOT-Analyse sowie Sammlung Schwerpunktthemen
17. November 2016	Abstimmung Handlungsfelder, Ableitung von Zielen für Meschede insgesamt und Maßnahmen, erste SWOT, Stadtteilprofile
24. Mai 2017	Abstimmung Entwurfsfassung IKEK, Priorisierung Leitprojekte und Abstimmung Leitlinien

- c) **Erstes Bürger-Forum:** Information über den IKEK-Prozess und Diskussion erster Analyseergebnisse an fünf Thementischen (September 2016).
- d) **Vier Arbeitskreise zu den Themen:** Naherholung und Tourismus, Soziale Dorfentwicklung, Nah-/Gesundheitsversorgung und Mobilität, Wirtschaft (Oktober 2016).

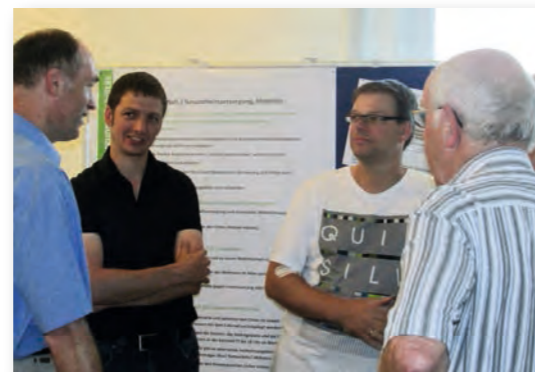
Übersicht Arbeitskreise:

Datum	Inhalte
05.10.2016 15.00 – 17.30 Uhr	Naherholung und Tourismus - Strategische Ausrichtung und Handlungsbedarfe - Touristische Ortsprofile
05.10.2016 19.00 – 21.30 Uhr	Soziale Dorfentwicklung - Angebote für Kinder und Jugendliche - Ehrenamtliches Engagement - Migration/Integration
27.10.2016 15.30 – 18.00 Uhr	Nah-/Gesundheitsversorgung und Mobilität - Medizinische Versorgung - Innovative Versorgungsangebote und Mobilitätsketten
27.10.2016 19.00 – 21.00 Uhr	Wirtschaft - Zukunft der Landwirtschaft - Fachkräftesicherung

- e) **Abstimmung mit dem AK Stadtstrategie:** Erstes Treffen zur Abstimmung der Themenschwerpunkte und Abgleich mit Ansatz „Stadtstrategie“ (Dezember 2016) und Abstimmung einer ersten Entwurfssfassung (Mai 2017).
- f) **Einbindung der Ortsvertreter:** Arbeitstreffen zur Abstimmung der Entwurfssfassung der Stadtteilprofile mit Entwicklungszielen und Maßnahmen (Januar 2017), Abstimmungsrunde finale Stadtteilprofile (Juni 2017) – dabei Einbeziehung der Ergebnisse der während des IKEK-Prozesses durchgeführten Dorfwerkstätten in Grevenstein (November 2016), Berge und Olpe (März 2017).
- g) **Zweites Bürgerforum:** Vorstellung und Diskussion der IKEK-Entwurfssfassung, Sammlung von letzten Anregungen für die Endfassung inklusive Verständigung auf eine zentrale Leitidee auf Basis eines vorformulierten Entwurfes (Mai 2017).
- h) **Stadtrat:** Diskussion des Entwicklungskonzeptes und Abstimmung über die finale Fassung (Juli 2017).



Abbildungen:
Beteiligungsprozess IKEK
Kreis- und Hochschulstadt
Meschede 2016 - 2017



Fotos:
Beteiligungsprozess IKEK Kreis- und Hochschulstadt Meschede 2016 - 2017

Ablauf und Beteiligungsprozess IKEK Meschede

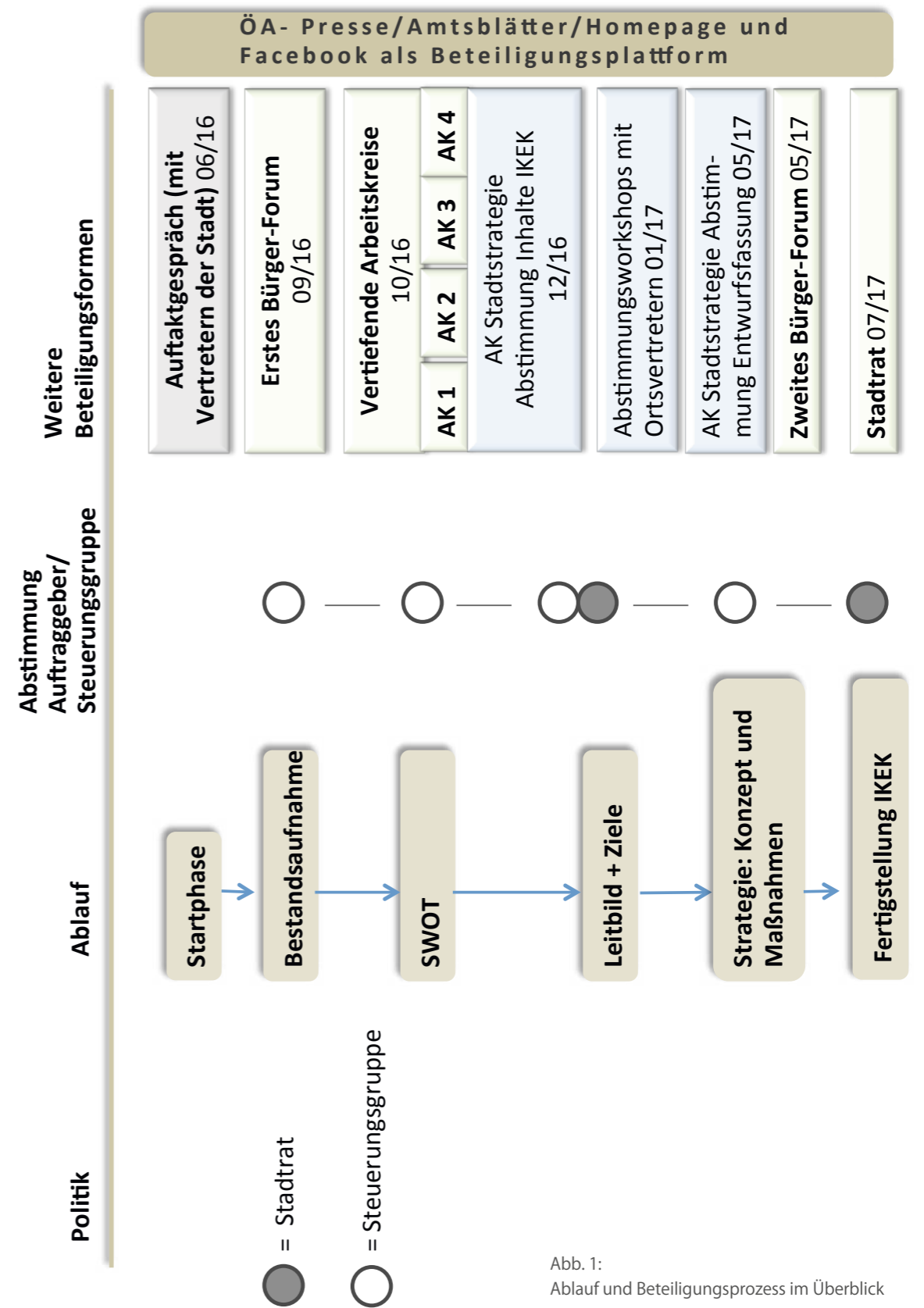


Abb. 1:
Ablauf und Beteiligungsprozess im Überblick